



Eine persönlich erlebte Jugendgeschichte von unserer begabten Malerin und Geschichtenschreiberin Linde Blaul aus der Raiffeisenstraße.

Weitere Info über Werke aus ihrer Feder finden Sie unter:

<https://www.goenheim.de/de/goenheimer-leben/goenheimer-kiosk-kostbar>

Fahrt mit dem Plugskärchel

Als junges Mädchen lief ich einmal von der Straßenbahnhaltestelle heim. Es war am Abend und ich freute mich so richtig auf den Feierabend zu Hause. Mit flotten Schritten beschleunigte ich den Nachhauseweg. Dabei überholte ich meinen Nachbarn Richard Becker mit seinem Plugskärchel, das von seiner Kuh gezogen wurde. Er hielt an und rief zu mir herüber: „Nochbern, do hock dich uffs Plugskärchel, isch nemm Dich mit häm.“ Ich überlegte, die recht langsame Fahrt mit dem Kuhfuhrwerk wird bestimmt lange dauern und meinen Nachhauseweg entsprechend in die Länge ziehen. Jedoch habe ich mich meinem Nachbarn zu Liebe dann doch auf sein Plugskärchel neben ihn gesetzt. So tuckelten wir gemütlich durch die Bahnhofstraße auf unser Dörfel zu.

Wir haben uns nett unterhalten. Es war richtig schön. Der Beckers Richard war, wie man so sagt, eine raue Schale mit einem butterweichen Kern. Man musste ihn so richtig gernhaben. So langsam wie nur möglich sind wir dann Richtung Linnebämel getrabt und von da aus in die Ludwigstraße eingemündet. So sehr ich mich auch auf den Feierabend zu Hause gefreut hatte, umso mehr genoss ich die Fahrt auf dem Plugskärchel mit dem herzlichen Nachbarn, der es so gut mit mir meinte.

Als ich zu Hause angekommen bin, war ich so richtig entspannt und entsprechend gut gelaunt.

In manchen Situationen kommt es doch sehr auf die eigene Einstellung an, wenn es darum geht, wie schön das Leben sein kann.

* * * * *